

Nachhaltige Entwicklung der Region Maloja

Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage



Version vom April 2023

Impressum

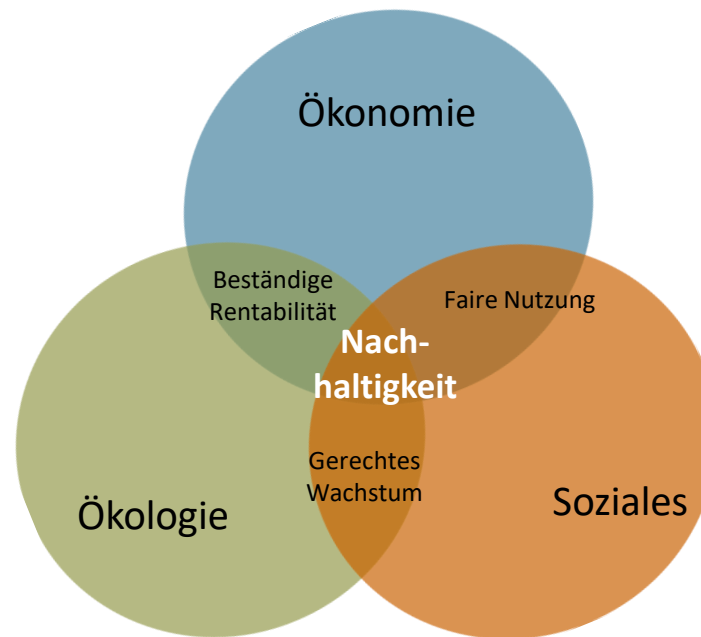
Auftraggeber	Region Maloja
Bearbeitung	Hanser Consulting AG, Brigitte Küng, Dr. Tina Boetsch, Tiziano Weilenmann
Begleitung	Claudia Jann, Region Maloja Ivo Ermatinger, Begleitgruppe der Region Maloja Roman Grossrieder, Begleitgruppe der Region Maloja Thomas Rechberger, Engadin Tourismus AG
Offenlegung von Quellen	<p>Die in diesem Dokument verwendeten Inhalte, Angaben und Quellen wurden mit grösster Sorgfalt zusammengestellt. Die Ausführungen beruhen teilweise auf Annahmen, die auf Grund des zum Zeitpunkt der Auftragsbearbeitung zugänglichen Materials für plausibel erachtet wurden.</p> <p>Die verwendeten Quellen und wortwörtlichen Zitate werden offengelegt. Bei der Verwendung von theoretischen oder wissenschaftlichen Konzepten, welche den gegenwärtigen Erkenntnissen der Wissenschaft entsprechen, wird zur Wahrung der Lesbarkeit und Verständlichkeit auf eine explizite Quellenangabe verzichtet.</p> <p>Gleichwohl kann Hanser Consulting AG für die Richtigkeit der gemachten Annahmen keine Haftung übernehmen.</p>
Projektnummer	23018.05
Hanser Consulting AG	Die Hanser Consulting AG ist eine Politik- und Unternehmensberatung in der Schweiz. Unser Fokus liegt einerseits auf der Unterstützung von Unternehmen in Fragen der Strategieentwicklung und andererseits auf der Beratung der Öffentlichen Hand und Verbände in wirtschaftspolitischen Fragestellungen.



Umfrage – Auftrag und Ziele

Die Region Maloja hat im Januar 2023 eine umfassende Bevölkerungsumfrage zum Thema «Nachhaltige Entwicklung der Region Maloja» durchgeführt. Sämtliche Einwohner der Region Maloja hatten die Möglichkeit sich an der Umfrage zu beteiligen und ihre Meinung kundzutun. Ziel der Umfrage war es, die Meinungen der einheimischen Bevölkerung zum Thema Nachhaltigkeit festzuhalten, um die wichtigsten Handlungsfelder zu identifizieren und die künftige Entwicklung der Region bedarfsgerecht zu gestalten.

Die Umfrage wurde um folgende drei Nachhaltigkeitsdimensionen konstruiert:



In diesem Dokument finden Sie die Auswertungen sämtlicher relevanten Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage.

Inhaltsverzeichnis

1.	Nachhaltigkeit	5
2.	Gesellschaft, Soziales	9
3.	Wirtschaft	13
4.	Ökologie	18
5.	Fazit	23
6.	Angabe zur Umfrage und den Teilnehmenden	28

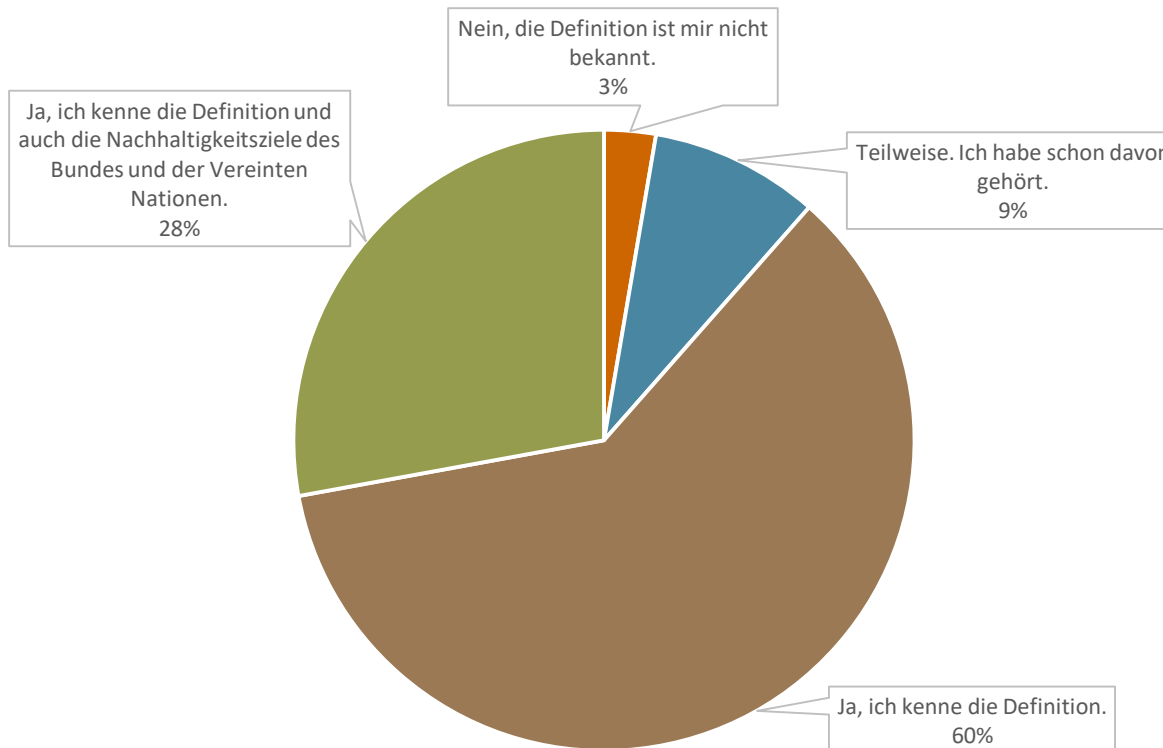
Nachhaltigkeit



Der Begriff Nachhaltigkeit ist bekannt

Die Befragten sind zum Thema Nachhaltigkeit gut informiert. 88% aller Umfrageteilnehmern ist der Begriff «Nachhaltigkeit» gut bekannt. Nur 3% ist die Definition nicht bekannt.

Ist Ihnen die Definition des Begriffs «Nachhaltigkeit» mit den Dimensionen Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie geläufig?

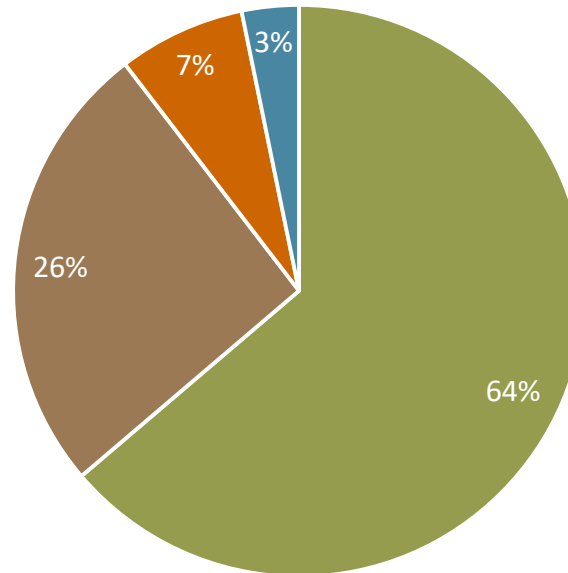


n=409

Persönliche Haltung zum Thema Nachhaltigkeit

90% aller Umfrageteilnehmer sind bereit einen persönlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten.

Welche Beschreibung trifft am besten auf Ihre persönliche Haltung zu?



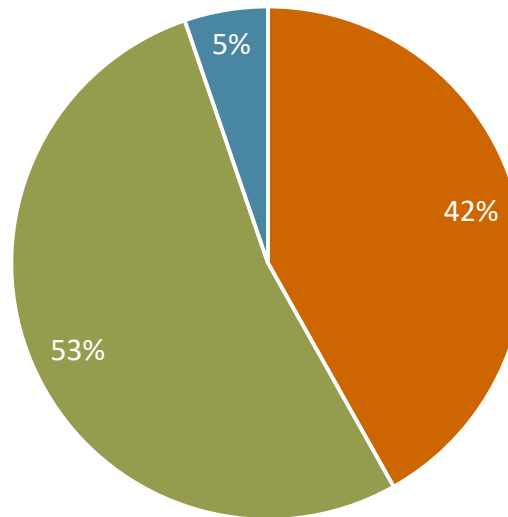
- Ich bin bereit, mehr Geld für nachhaltige Produkte auszugeben, bewusst zu verzichten und auf freiwilliger Basis mehr zu tun als unbedingt nötig.
- Ich bin bereit, einen Beitrag zu leisten - nicht mehr und nicht weniger, als jeder andere auch.
- Ich bin nicht bereit, mich unnötig einzuschränken.
- Sonstiges (bitte angeben)

n=403

Erwartung an die Gemeinden

Eine Mehrheit findet, dass die öffentliche Hand (Gemeinden) primär optimale Rahmenbedingungen für die Wirtschaft stellen sollen.

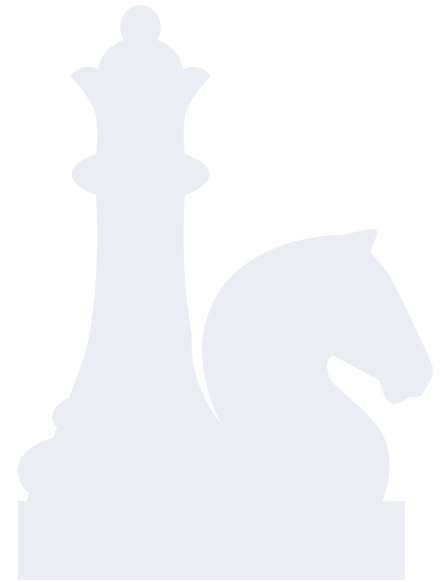
Welche Haltung erwarten Sie von der öffentlichen Hand (Gemeinden) im Bereich der nachhaltigen Entwicklung?



- Die Gemeinden sollen primär mit Anreizen und Geboten - falls nötig auch mit Verboten - regulierend eingreifen, um eine nachhaltige Entwicklung zu garantieren.
- Die Gemeinden sollen primär für optimale Rahmenbedingungen für die Wirtschaft sorgen, so dass Innovationen und technische Lösungen entstehen können.
- Sonstiges (bitte angeben)

n=399

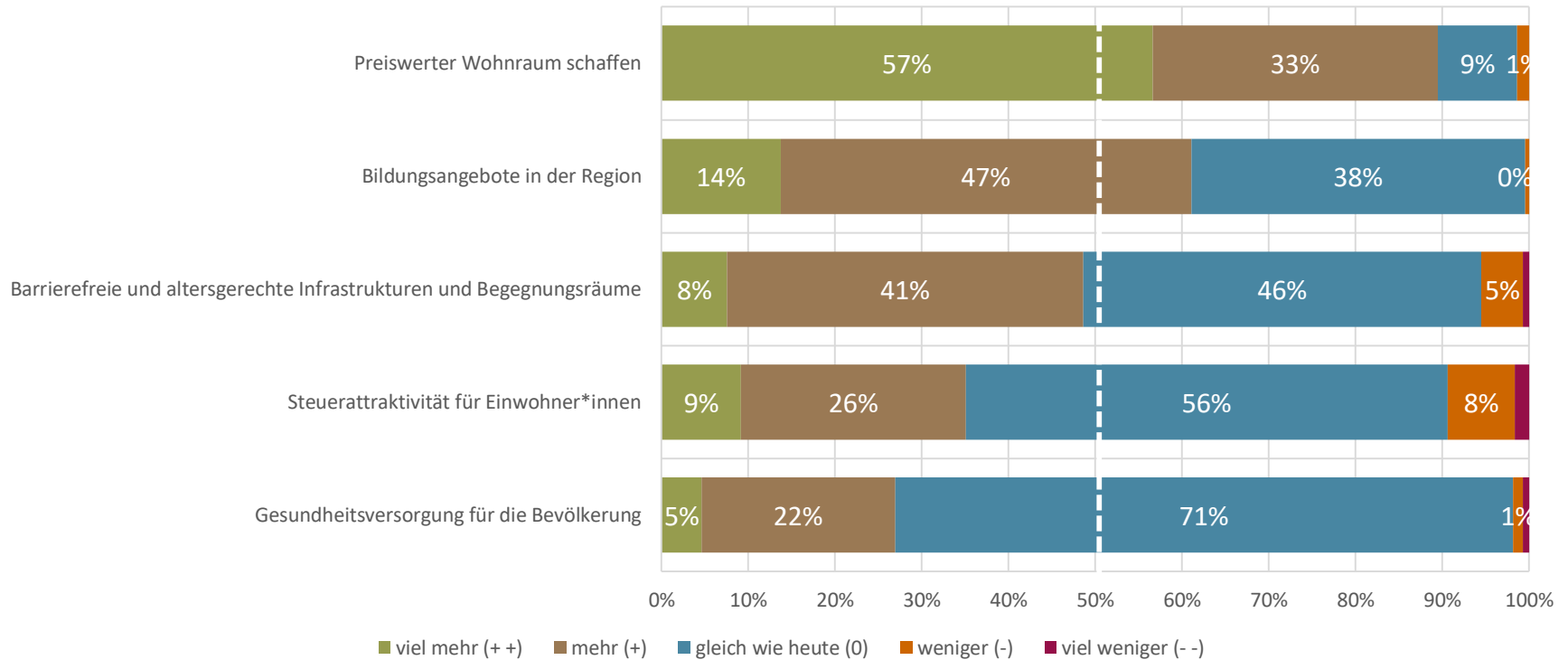
Gesellschaft, Soziales



Wohnen und Lebensqualität

Die Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum ist aus Sicht der Befragten mit Abstand das wichtigste Handlungsfeld überhaupt.

Welche Handlungsfelder sollen mehr/weniger angepackt werden, um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern?

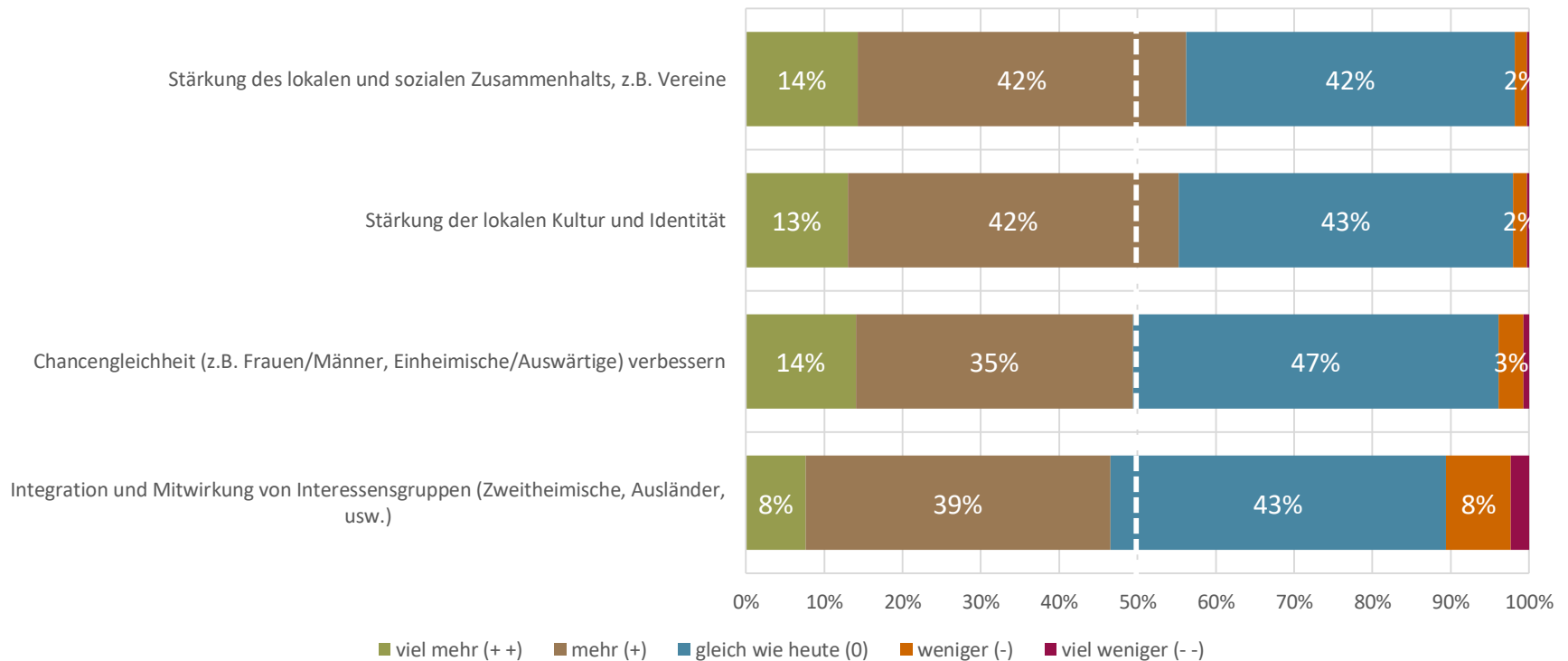


n=438

Zusammenhalt der lokalen Bevölkerung

Rund die Hälfte aller Befragten findet, dass mehr für den Zusammenhalt der lokalen Bevölkerung gemacht werden soll.

Welche Handlungsfelder sollen mehr/weniger angepackt werden, um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern?



n=438

Übersicht Handlungsfelder Gesellschaft, Soziales

Preiswerter Wohnraum ist gemäss den Befragten mit Abstand das wichtigste Handlungsfeld, bei dem die Umfrageteilnehmer angeben, dass mehr oder viel mehr getan werden sollte.



Die Abbildung zeigt, wie hoch die Befragten den Handlungsbedarf in den verschiedenen Handlungsfeldern einschätzen. Die Angaben, dass «mehr» oder «viel mehr» unternommen werden sollte, war ausschlaggebend für die Bewertung (wobei letztere doppelt so stark gewertet wurde). Die Punktzahl wurde auf eine Skala von 1-10 gelegt (1=0% Antworten «viel mehr» oder «mehr», 10=100% Antworten «viel mehr»).

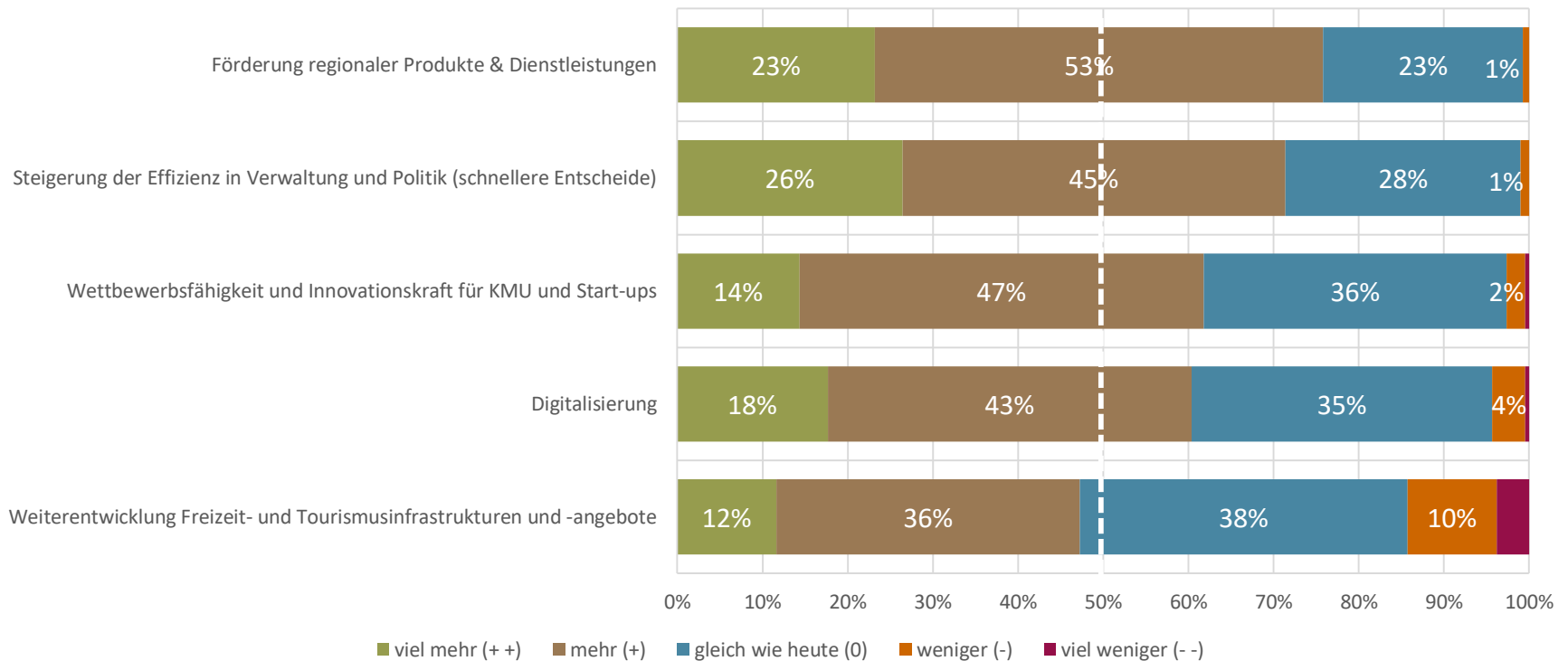
Wirtschaft



Regionale Wertschöpfung

Die Förderung regionaler Produkte und Dienstleistungen sowie die Steigerung der Effizienz in Verwaltung und Politik werden klar gewünscht.

Welche Handlungsfelder sollen mehr/weniger angepackt werden, um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern?

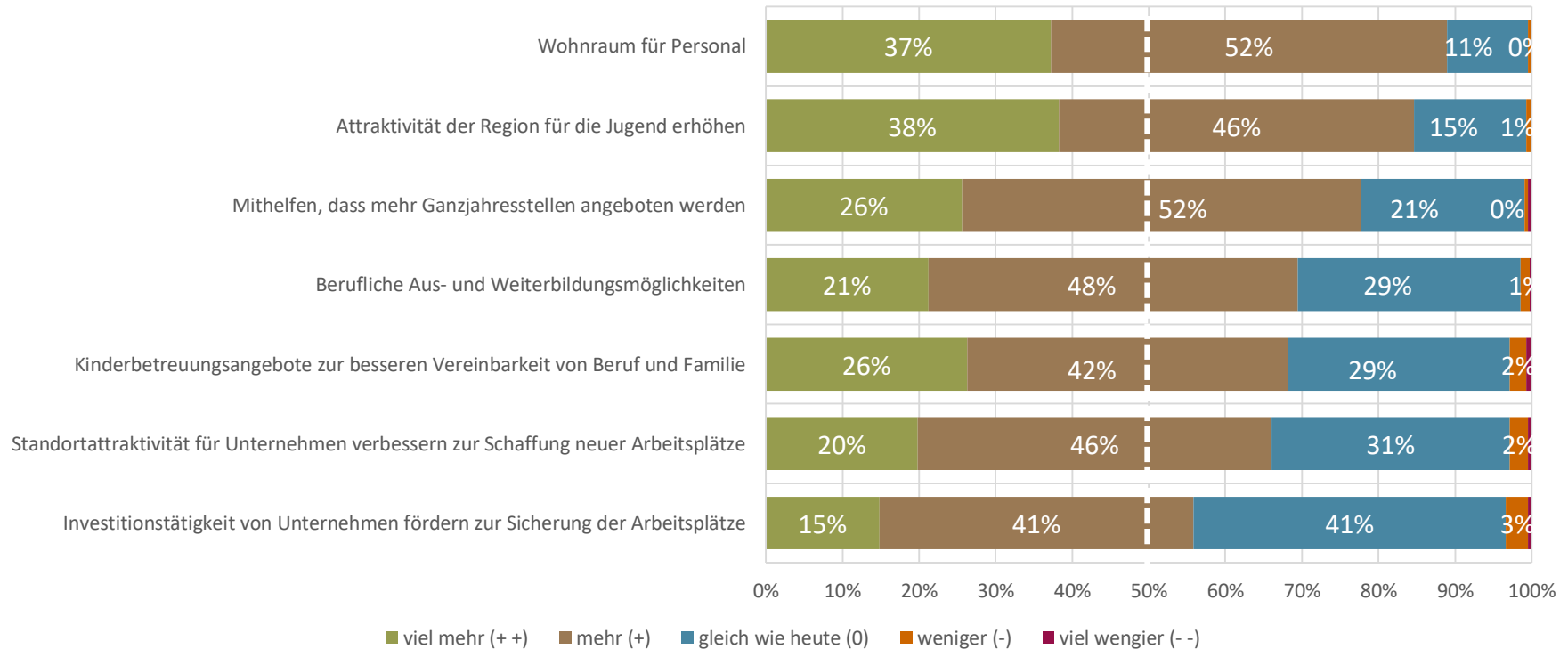


n=424

Regionaler Arbeitsmarkt

Ähnlich wie preiswerter Wohnraum wird ebenfalls Wohnraum für Personal deutlich mehr gewünscht. Die Region scheint zu wenig attraktiv für die Jugend zu sein (Abwanderungsdynamik).

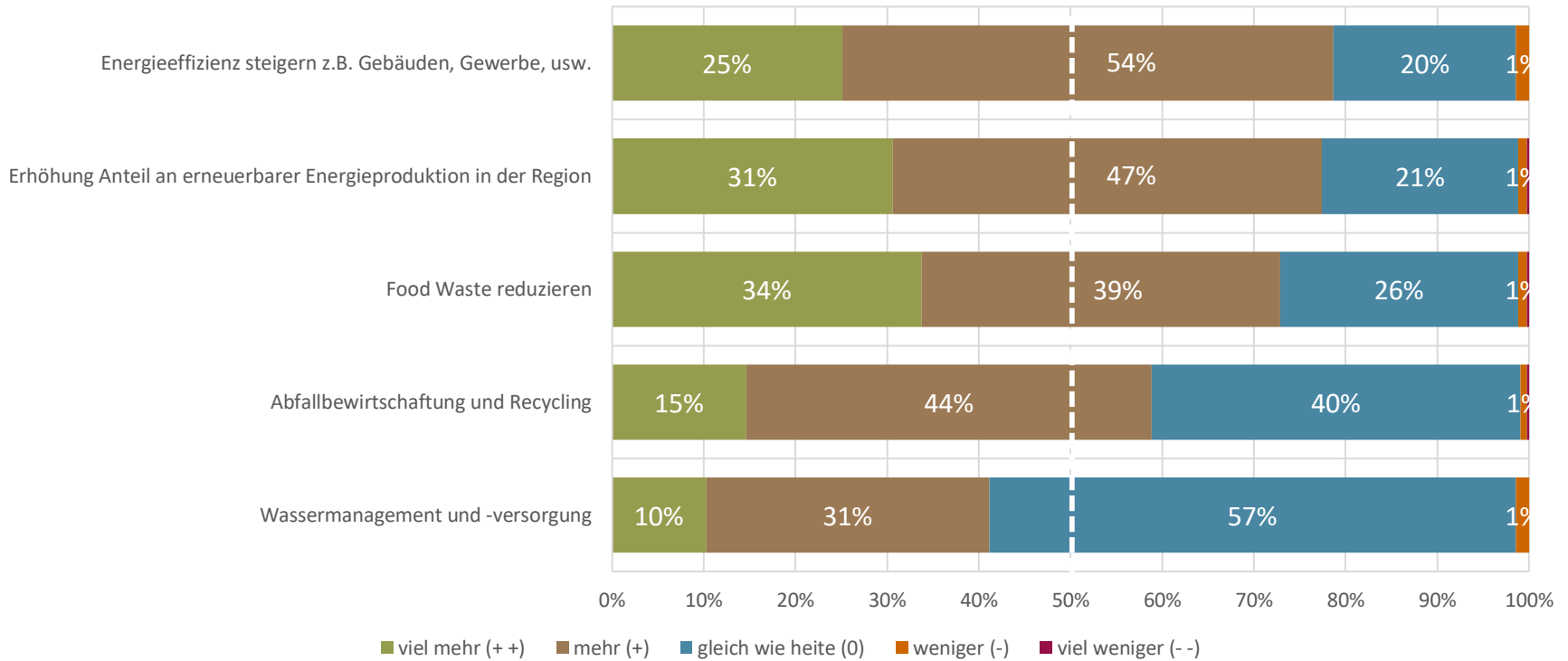
Welche Handlungsfelder sollen mehr/weniger angepackt werden, um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern?



n=426

Energie und Ressourcen

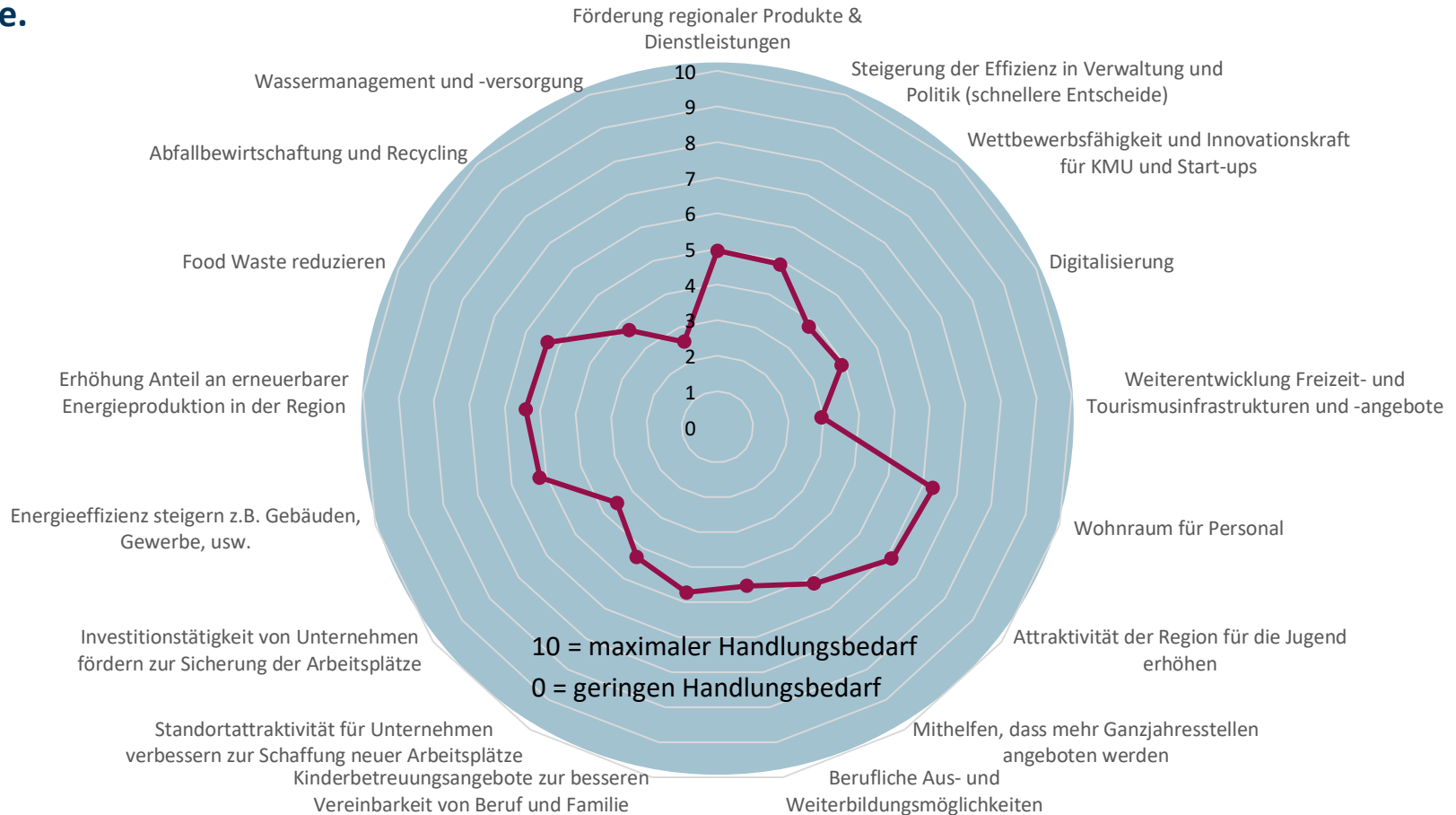
Welche Handlungsfelder sollen mehr/weniger angepackt werden, um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern?



n=427

Übersicht Handlungsfelder Wirtschaft

Wohnraum für Personal und die Attraktivitätsförderung der Region für die Jugend sind gemäss den Befragten die wichtigsten Handlungsfelder in der Nachhaltigkeitsdimension Wirtschaft. Die Teilnehmer geben in diesen Kategorien am häufigsten an, dass mehr oder viel mehr getan werden sollte.



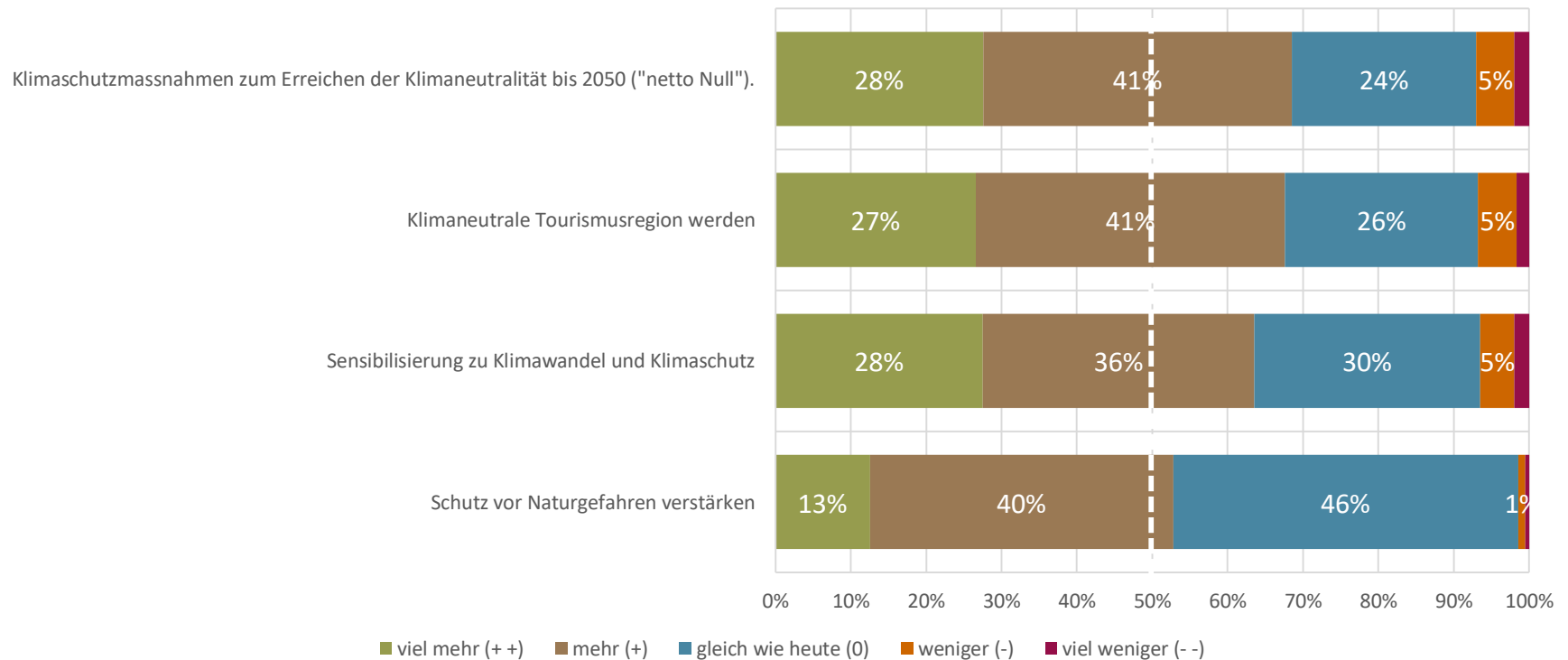
Die Abbildung zeigt, wie hoch die Befragten den Handlungsbedarf in den verschiedenen Handlungsfeldern einschätzen. Die Angaben, dass «mehr» oder «viel mehr» unternommen werden sollte, war ausschlaggebend für die Bewertung (wobei letztere doppelt so stark gewertet wurde). Die Punktzahl wurde auf eine Skala von 1-10 gelegt (1=0% Antworten «viel mehr» oder «mehr», 10=100% Antworten «viel mehr»).

Ökologie



Klimaschutz und CO₂-Neutralität

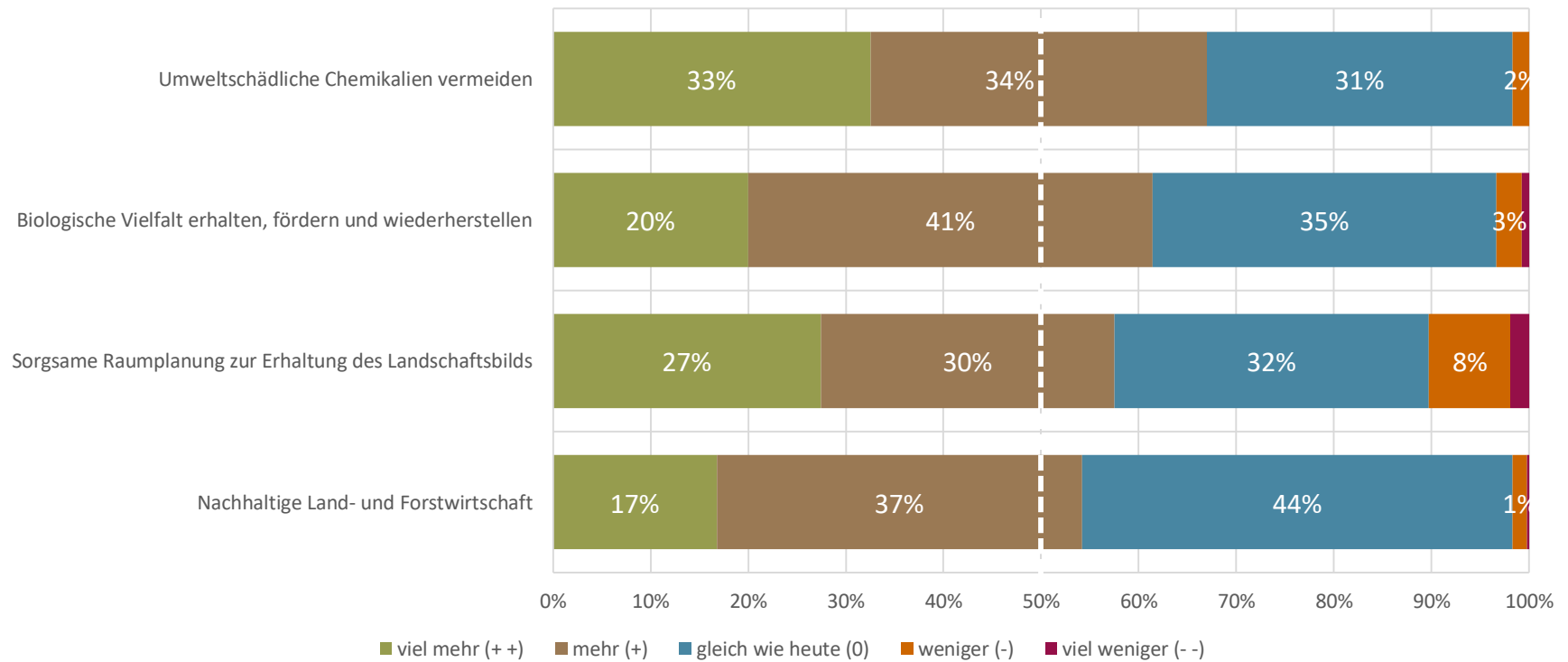
Welche Handlungsfelder sollen mehr/weniger angepackt werden, um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern?



n=419

Biodiversität, Ökosysteme, Landschaft

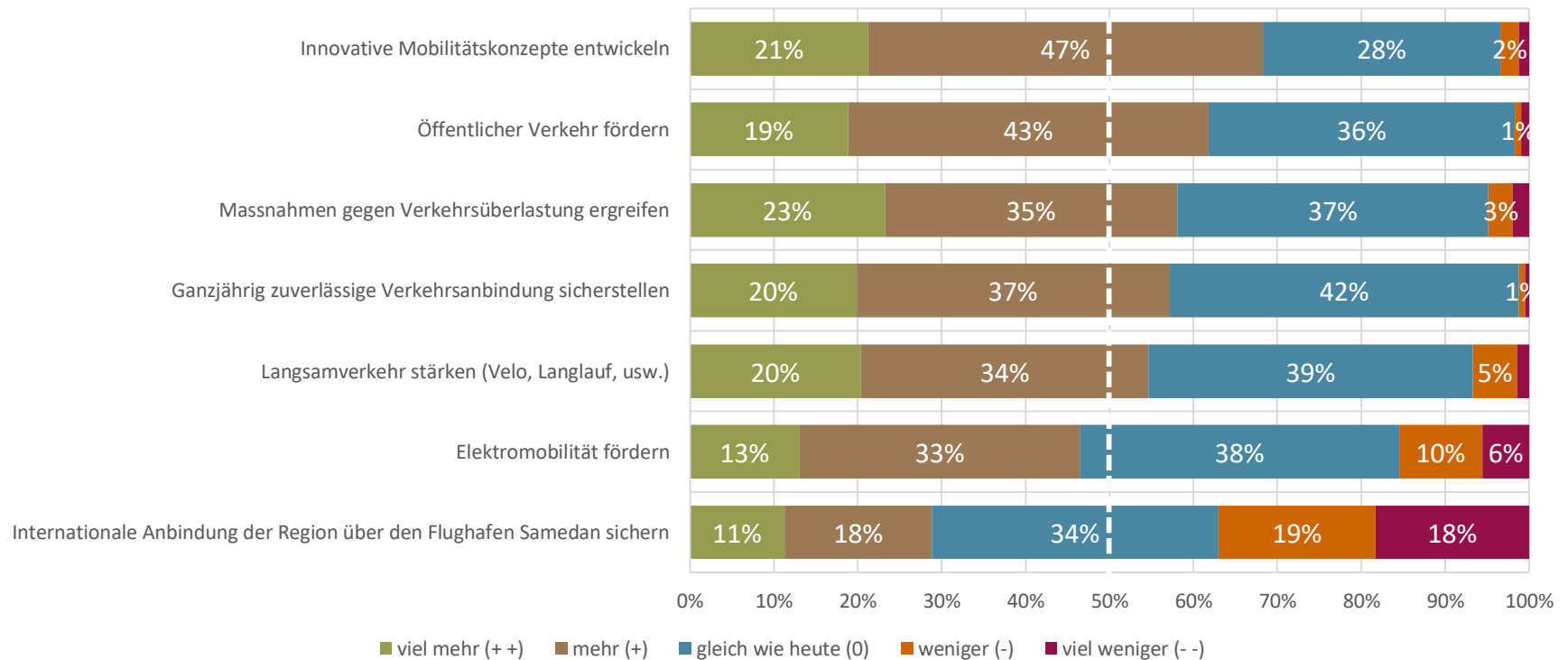
Welche Handlungsfelder sollen mehr/weniger angepackt werden, um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern?



n=419

Mobilität und Verkehr

Welche Handlungsfelder sollen mehr/weniger angepackt werden, um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern?

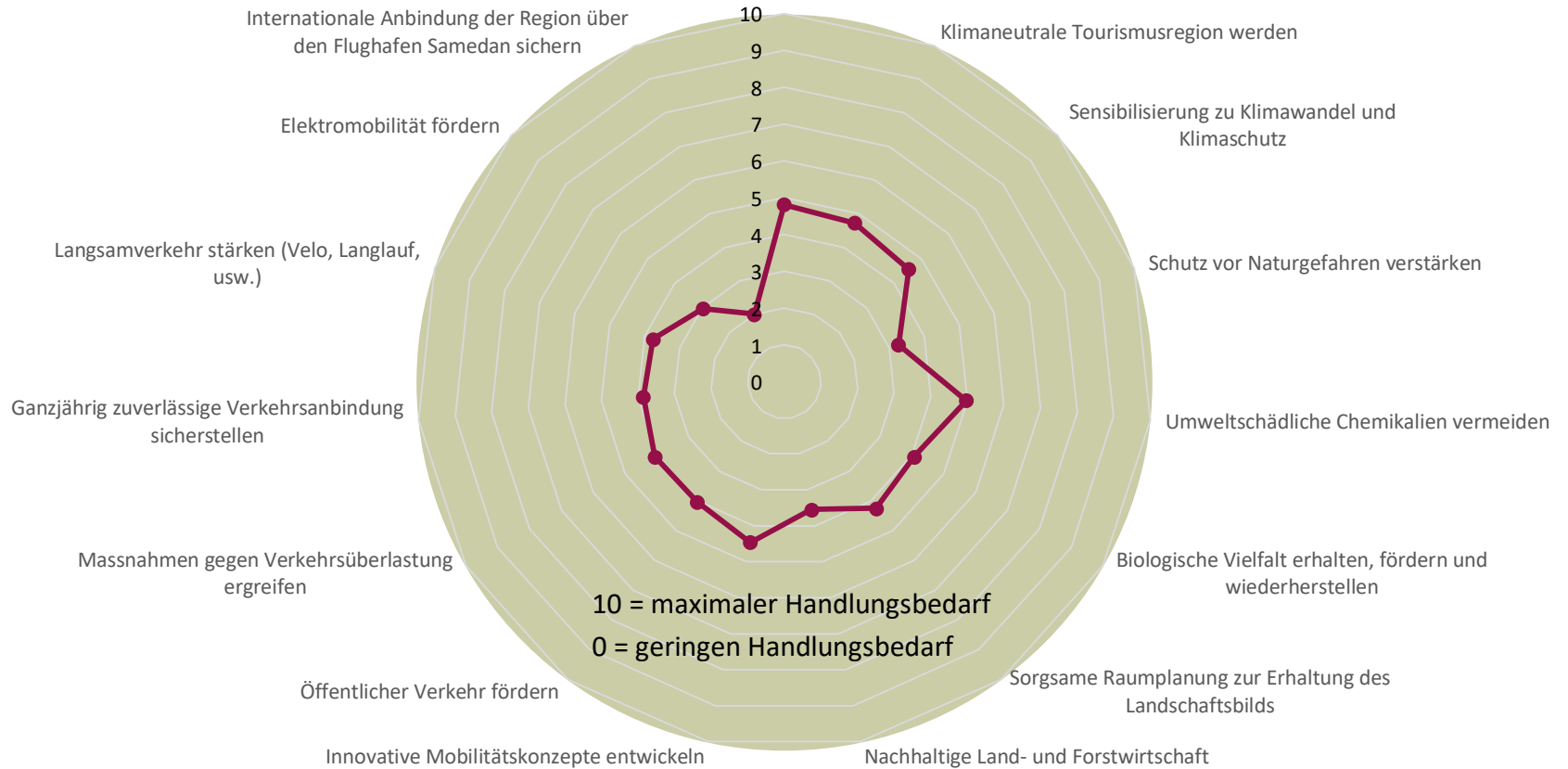


n=421

Übersicht Handlungsfelder Ökologie

Keines der Handlungsfelder sticht klar hervor, bei denen die Umfrageteilnehmer wollen, dass mehr oder viel mehr getan wird. Vergleichsweise wenig Rückhalt erhalten die Förderung von Elektromobilität sowie die Sicherung der internationalen Anreise über den Flughafen Samedan.

Klimaschutzmassnahmen zum Erreichen der Klimaneutralität bis 2050 ("netto Null").



Die Abbildung zeigt, wie hoch die Befragten den Handlungsbedarf in den verschiedenen Handlungsfeldern einschätzen. Die Angaben, dass «mehr» oder «viel mehr» unternommen werden sollte, war ausschlaggebend für die Bewertung (wobei letztere doppelt so stark gewertet wurde). Die Punktzahl wurde auf eine Skala von 1-10 gelegt (1=0% Antworten «viel mehr» oder «mehr», 10=100% Antworten «viel mehr»).

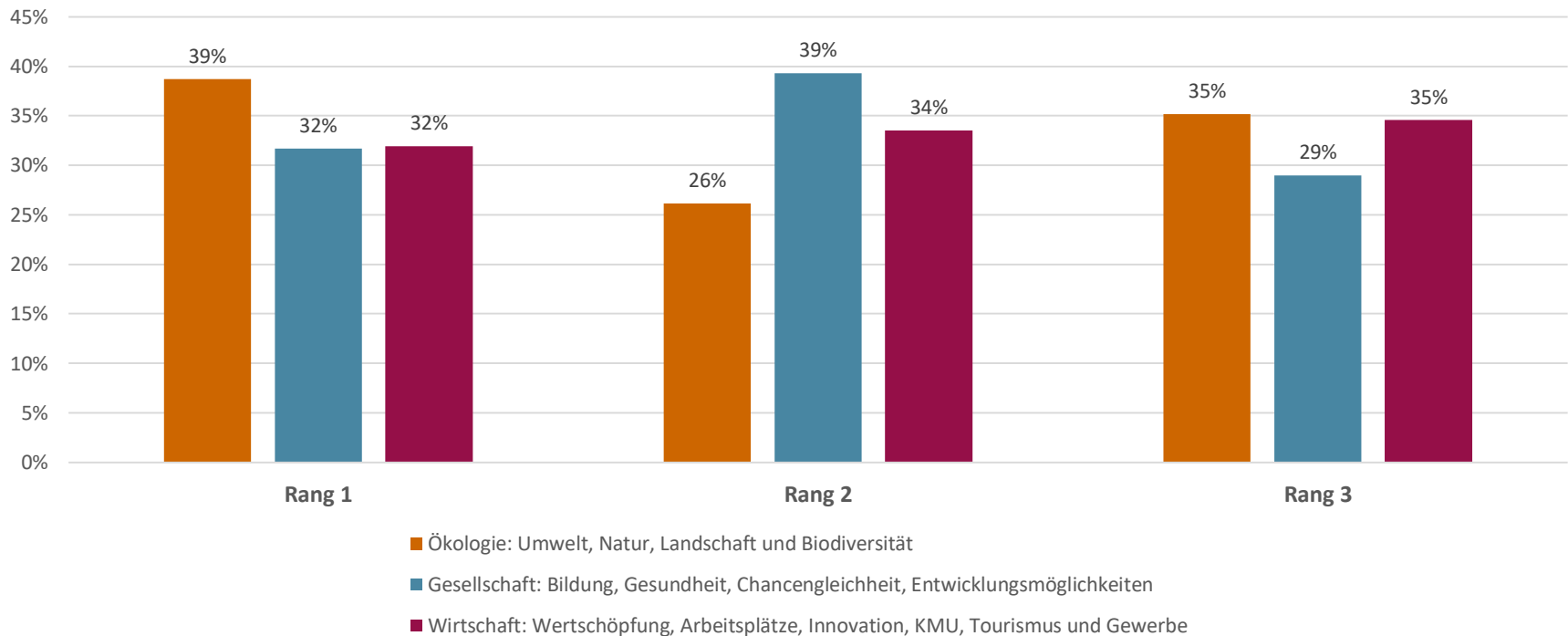
Fazit



Handlungsbedarf in den Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales

Ökologie wird von einer leichten Mehrheit als Dimension mit dem meisten Handlungsbedarf (Rang 1) bezeichnet, jedoch zugleich von einer leichten Mehrheit als Dimension mit dem wenigsten Handlungsbedarf (Rang 3). Entsprechend teilen sich hier die Meinungen der Befragten.

Bei welchen Nachhaltigkeitsdimensionen besteht am meisten Handlungsbedarf in der Region Maloja? (Rang 1 = am meisten Handlungsbedarf, Rang 3 = am wenigsten Handlungsbedarf)

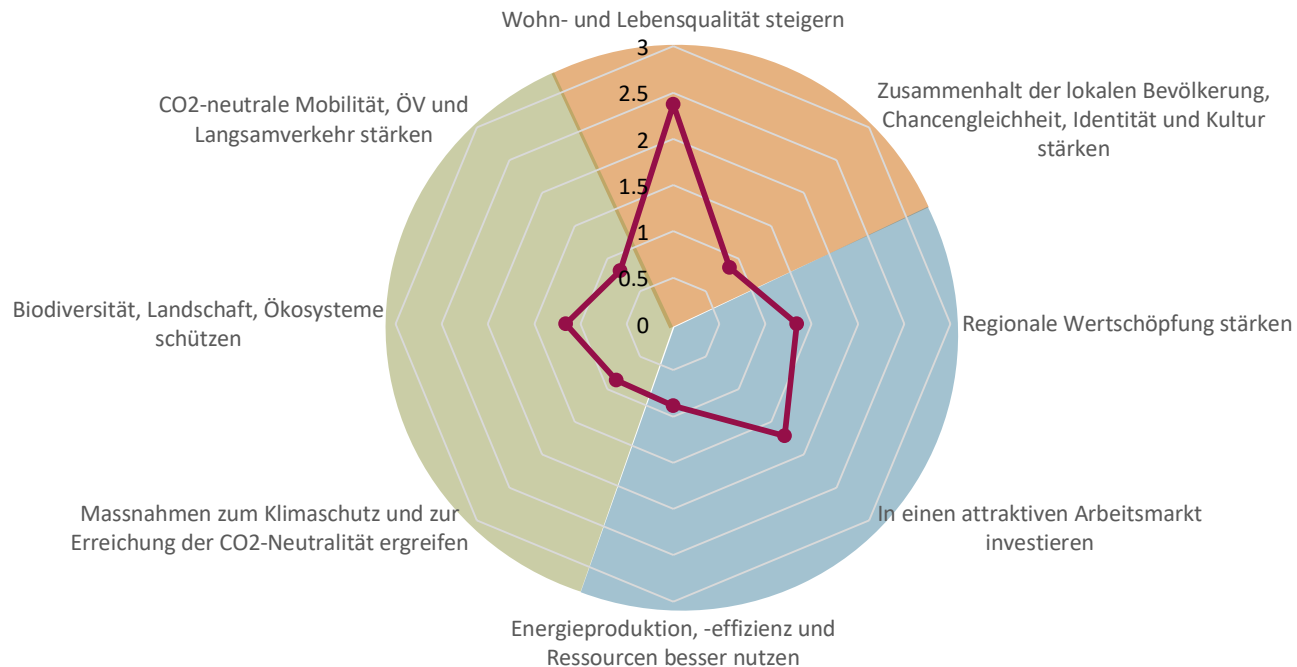


n=408

Handlungsbedarf in den Handlungsfelder der regionalen Nachhaltigkeit

Die Befragten würden rund 40% eines frei einsetzbaren Budgets für die Anliegen «Wohn- und Lebensqualität steigern» sowie die «Attraktivierung des Arbeitsmarktes» einsetzen.

Sie können 10 Mio. Franken für die Stärkung von 8 unterschiedlichen Anliegen in der Region Maloja ausgeben. Wo setzen Sie diese ein?*



n=397

*Durchschnittliche Verteilung der 10 Millionen auf auf die unterschiedlichen Anliegen.

Rangliste der Top Handlungsfelder gemäss Beurteilung der Bevölkerung (1/2)

1

Preiswerter Wohnraum für Einheimische schaffen

Der hohe Anteil und die Nachfrage nach Zweitwohnungen üben starken Druck auf den verfügbaren Erstwohnraum aus. Entsprechend sind die Preise hoch und die Nachfrage höher als das Angebot.

2

Wohnraum für Personal schaffen

Saisonpersonal ist für den Tourismus in der Region zentral. Die Hotellerie und Gastronomie weisen die tiefsten Durchschnittseinkommen aller Branchen auf, entsprechend ist preiswerter Wohnraum für Personal wichtig.

3

Attraktivität der Region für Jugend erhöhen

Die Abwanderung der Jungen konnte in den letzten Jahrzehnten nicht gestoppt werden. Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten, Freizeitangebote wie auch generelle Faktoren der Lebensqualität spielen eine Rolle.

4

Erhöhung Anteil erneuerbare Energie

Solargrossanlagen, Wasser- und Windkraftanlagen können geprüft werden und sind Optionen für die Region Maloja. Derzeit werden verschiedene Grossprojekte im Bereich erneuerbare Energie geprüft.

5

Food Waste reduzieren

Die Verschwendung von Lebensmitteln kann sowohl von Privaten wie auch von der Gastronomie inkl. Eventveranstaltern noch stärker vermieden werden.

6

Energieeffizienz steigern, z.B. Gebäude

Der Gebäudepark im Engadin ist in die Jahre gekommen. Viele Gebäude sind punkto Energieeffizienz nicht optimal aufgestellt. Auch im Gewerbe und von Privaten können Massnahmen umgesetzt werden.

7

Mithelfen, dass mehr Ganzjahresstellen angeboten werden

Unternehmen sind als Arbeitgeber hier gefordert. Die Gemeinden können mit optimalen Rahmenbedingungen unterstützen.

Rangliste der Top Handlungsfelder gemäss Beurteilung der Bevölkerung (2/2)

8

Förderung regionaler Produkte

Regionalität und Ursprünglichkeit entsprechen einem Trend. Logistikketten müssen gewährleistet und kleinere Produzenten eingebunden werden. Gemeinschaftliche Initiativen können unterstützt werden.

9

Umweltschädliche Chemikalien vermeiden

Gefragt sind Landwirtschaft, öffentliche Hand, Gewerbe und Private durch das Umsetzen von freiwilligen Massnahmen. Die verbotenen Substanzen werden national festgelegt.

10

Steigerung der Effizienz in der Verwaltung und Politik

Schlanke Behördenprozesse und digitale Dienstleistungen sparen auf Seiten der Verwaltung und der Bevölkerung Zeit und garantieren Optimierung verschiedener Abläufe.

Die Rangliste der Handlungsfelder wurde erstellt, indem die wählbaren Kategorien bepunktet wurden: «viel mehr»=2 Punkte, «mehr»=1 Punkt, «gleich wie heute»=0 Punkte, «weniger»=-1 Punkt, «viel weniger»=-2 Punkte. Die Handlungsfelder mit der höchsten Punktzahl haben entsprechend gemäss den Befragten den höchsten Handlungsbedarf.

Angaben zur Umfrage und den Teilnehmenden



Angaben zur Umfrage und der Aussagekraft der Ergebnisse

- Die Umfrage wurde vom 10. bis 25. Januar 2023 online durchgeführt. Die Bevölkerung der Region Maloja wurde medial, über ihre Website sowie via diverse Partner zur Möglichkeit der Umfrageteilnahme informiert.
- Mit 557 Umfrageteilnehmern konnte eine relevante Samplegrösse erreicht werden. Die Umfrageergebnisse haben eine hohe Aussagekraft (Konfidenzintervall von 95%), auch wenn die Umfrage nicht als streng repräsentativ angesehen werden kann.
- Von allen Teilnehmenden gaben 78% an, Einwohner:in in einer der Gemeinden der Region Maloja zu sein. Damit haben rund 2.35% aller Einheimischen an der Umfrage teilgenommen. Die übrigen Teilnehmenden setzten sich aus Zweitwohnenden, Saisonmitarbeitenden, Wochenaufenthalter und Gästen zusammen.
- Die Teilnehmenden repräsentieren sämtliche Gemeinden der Region, alle Geschlechter (47% Frauen, 52% Männer, 1% divers) sowie Personen aus verschiedenen Interessengruppen und Branchen. Die Mehrheit der Teilnehmenden befindet sich im Erwerbsalter; 18% sind älter als 65 Jahre.

